

bei dieser Feldbahn antritt. Nur schöne, sonnige Herbsttage
wären hier Abhilfe schaffen!

† **Gera, 15. Sept.** Die Mutter hatte ihn mitgenommen, ihren
dreißigjährigen, bangsüchtigen Neuling, zu einem kurzen
Besuche bei der betenden Familie im Nachbarhause drüben
auf der anderen Seite der Straße. Aber die kleine lebendige
Lingebau hielt ihn nicht. Unbemerklich schlüpfte
der Reize zur Tür hinaus und fand in der Quastfurt. Draußen
aber auf der Straße, der Hochderrstraße, der belebtesten, aber
auch einer der engsten des öffentlichen Stadtlebens, raselten die
Wagen in ununterbrochener Bewegung auf und ab. Eben kommt
ein mit Bruchsteinen aus dem Bruchstein im Weichhilde der Straße
befindlichen Führer, welches Gefährte die Straße
berab. Der Gefährte führt bei sich Pandorf am Baum. Der
Kleinere tappt zur Quastfurt hinaus, jekt als die Pferde dieselbe
passiren, wird von dem Orkidee des einen erast, so oben
angeworfen und ein halb erstickter Schrei, das junge Leben ist
ausgesandt. Das Raab war dem Kinde gerade über dem oberen
Theil der Brust gegangen.

Vermischtes.

— [Zum Eisenbahn-Attentat auf Constat Neman] Ueber das
Attentat, dessen Opfer nach der ersten Meldung nur unbedeutend
verletzt, einer zweiten jedoch tödtlich, bringt die
Gazeta di Torino folgende Einzelheiten. Dieselbe fand am
Morgen des 9. September in der Combetta-Galerie zwischen
Selbsterst und Giotto, bei der Eisenbahnfahrt von Modena
nach Turin statt. In einem Coupe 1. Classe war als einziger
Passagier der Beamte Constat Neman, Herr Neman, und
befand sich in balsamischem Zustande. Während der Zug des
30-längeren ging, öffnete sich die Wagengitter, ein Unbekannter trat
ein, stürzte sich auf ihn, verwundete ihn, warf ihn nach kurzem
Kampfe zum Fenster hinaus und betraute ihn der Wertsachen,
die er in den Koffern führte. Glücklicherweise hatte der Ueber-
fallene neben dem Attentäter noch den Falle schwere
Verwundungen erlitten und konnte sich, nachdem er sich von
dem Schrecken erholt, bis zum Wagenschlepper hin schleppen
und die Umstände des Attentats erzählen, unter Anbruch, daß
sein Angreifer die Uniform des Bupalenoniers trug. Der
Wächter telegraphirte sofort an den Stationschef in Turin
und dieser verhängte die Sicherheitsorgane in der Station.
Man untersuchte vor Allem das Coupe, in dem das Attentat
vorfiel, fand mehrere Koffer und in einem derselben Wirttenarten
des genannten deutschen Consuls. Das ganze Bupalenonier
wurde zusammengegriffen und mit dem internationalen Schnell-
zuge um 9 Uhr unter strenger Bewachung nach Giotto
gebracht, wo es Herrn Neman gegenüberstellen werden soll.
Geistesfähig wurde von der Polizei durchsuchungen bei dem
Personale ange stellt, welches bei dem Zuge in Verwendung war,
in dem das Attentat verübt wurde.

— [Graz nachhören.] Auf der vor kurzem stattgefun-
denen Wunderversammlung eines schlesischen ärztlichen Vereins
wurde ein von zwei Ärzten, Ziemer und Baur, conseruirt
Apparat gezeigt, der es gestattet, die Schnelligkeit des Pflanzen-
wachstums zu messen. Die wachsende Pflanze wird nämlich
mit einem Zeiger in Verbindung gesetzt, der sichtbar und be-
ständig vorrückt und das Wachstum derselben in fünfzigstel
größeren Maßstabe angiebt. Bringt man den metallenen Zeiger
in den metallenen Hohlraum des Apparates, so wird die Ver-
bindung, dessen Strom bei der Theilnahme unterbrochen wird,
so löst sich das Wachstum der Pflanze nicht nur für das Auge,
sondern auch für das Gehör wahrnehmbar machen und man
wird in Zukunft thatsächlich „das Gras wachsen hören.“

Vereine und Versammlungen.

Fünfter internationaler Orientalisten-Congress.
(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)
IV. — Berlin, 15. Sept.
Der Deutsche Palästina-Verein hielt gestern seine 2. General-
versammlung im Anschluss an den Congress ab; Geheimrath
Göppert wohnte als Deputirter des Ministeriums bei. Der
Vorsitzender des Vereins, Professor Curtius, leitete die
erste Besprechung über die Palästina-Forschung an. Der
Verein habe sich darauf bezogen, daß, was grünländische
Forschung durch Sachgelehrte betreffe, Deutschland jetzt Groß-England
überstiegt habe. Die Mitgliederzahl beträgt in Deutschland 339.
Das Gutsministerium hat dem Verein 9000 Mark zugewandt.

Gesicht sah aus als feil zwischen gestern und heute ein Jahr-
zehnt vergangen. „Nun,“ sagte er, nachdem Gretchen das
gedenkte Bouquet gleichgiltig neben sich auf den Tisch gelegt,
„nun, Grete, also Claus Eberhard ist fort nach Amerika.“
Er sah sie aber bei diesen Worten nicht an, sondern spielte
mit nervöser Hast zwischen den Ketten der alten, neben ihm
hängenden Schwärzweiber Uhr. „Hast Du es auch schon ge-
hört?“ fragte er fröhlich hin.

Das junge Mädchen beobachtete ihn unangesehnt. „Ich
wäre es nicht glauben und wenn alle Leute es erzählen,
antworte ich kühnlich ruhig.“

Er zuckte die Achseln. „Ich weiß aber doch, was ich weiß,“
sagte er, vorzüglich die ausdrückliche Behauptung vermeidend,
„Claus kommt nicht wieder.“

Die Worte durchschauten ihn kalt, sein Herz klopfte, aber
doch beruhigte er, ob sie nicht weiter fragen würde. Gretchen
schloß, — sie fürchtete doch Ähnen ihrer Stimme.

Und so verging der zweite Tag, nach ihm drei weitere, acht
weitere, von dem Verwundenen kam keine Botschaft zurück
in das Dorf. Sein Vater hatte die stiftliche Folgelei in Be-
wegung gesetzt, er fragte und suchte, er bot Besorgungen und
ließ alle möglichen Nachforschungen vornehmen, aber ganz umsonst,
der junge Mann war und blieb vermisst. Die letzte Nach-
richt kam aus jener Herberge in der Stadt, wo er gegen vier
Uhr Nachmittags gesehen worden war, — mehr um Weiteres
wusste kein Mensch.

Er ist nach Amerika,“ beharrte Eggert, dessen Herz von
Tag zu Tag leichter wurde. „Er hat es mit selbst gesagt.“

„Dir?“ rief Gretchen, „das ist unmöglich.“

„Das ist vollständig wahr. Wir hatten uns gegenseitig
ausgesprochen, wie sich alles freude geschieden, — ich könnte
Dir sogar noch viel mehr sagen. Gretchen, um ihn nicht länger
ansehen zu müssen, sie wußte, daß er lag, ja sie wußte es,
Und dennoch, dennoch, wo blieb Claus, warum gab er nicht
wenigstens ihr ein Lebenszeichen?“

In jedem Abend ging sie zum Waldbrunn, wo er ihrer zu
hören pflegte, um doch ein ähnlisches Wort, einen Laut zu
hören anzuhören in den freudlosen Tag, an einem Abend
spähte sie durch das Dunkel, immer in der Hoffnung, seinen
Schritt, seine geliebte Stimme zu hören, aber immer ver-
gebens. Wo war er? — Nicht trübsal, das arme Kind
glaubte an ihn wie an Gottes Verheißungen, — nein, nicht
trübsal, er war dort. Der schwarze Gebante begann sich
mehr und mehr festzusetzen, Claus war tot, vielleicht er-
mordet.

Wenn jetzt der junge Müller zur gedömpften Stunde er-
schien, so begrüßte ihn nur ein Kopfnicken, Gretchen konnte

baupflichtig zur Herausgabe eines Reports juristischer Datsachen.
Lic. Dr. Guthe berichtete Johann über die Ausgrabungen in
Jerusalem, welche unter seiner Leitung stattgefunden haben und
baupflichtig zur Auffindung der alten Stadmauer unternom-
men waren. Man fand auch in der That Reste derselben,
ebenso das Thal, welches von der Burg der Sultane herabfällt
wurde, jene Burg, von der aus David nachher die erobert
hatte, sich zum Herrn des Landes machte. Auch der Silab-
theil wurde aufgedeckt. — Herr Professor Kauffig-Zübingen
erklärte darauf die im Silabthal aufgedeckene hebräische
Inschrift, deren Obwappung im Saal ausgehellt war.

An der fernöstlichen Section sprach Herr Spittler über die
Geographie des Polennias. Außerdem vielen Vorträge
Dr. Haupt, Prof. Meyer und Sachon.

An der inbegriffenen Section erklärte Herr Olden-
berg ein Manuscript: „Disabilities of the Aryans in ancient
India.“ — Premier Williams berichtete in englischer Sprache
über die Ceremonien der Brahminen. Herr Trilho sprach über
rechtliche und erläuternde Reden und stellte eine Betrach-
tung über „den Sanstir als lebende Sprache in Indien“ an.
Herr Wendall sprach über Sanstir-Manuscripte und Herr
Williams über Anwendung römischer Vetter bei Sanstir-
Manuscripten. — Dem nächsten Congress soll durch eine ein-
sachliche Commission ein Untersuchungsprogramm des Sanstirs in
das Vaterliche vorgelegt werden.

Internationaler geographischer Congress in Venedig. (Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

I. — Venedig, 14. Sept.
Seit einigen Tagen ist die träumerisch stille Lagunenstadt wie
verwandelt. Ueberall auf den Gassen und Plätzen, in den
Balkonen und Gärten, drängt sich ein buntes Gemenge von
höflichen aller europäischen Nationen im lebhaftesten Verkehr
durcheinander.

Würde man nicht durch die lauten Rufe der Straßenverkäufer,
welche im schönsten Venetianisch ihr kräftiges o che bei ägihl
(ob mich ichone zeigen) o che bei persicil (ob mich ichone
Büchlein) o che bei vival (ob mich ichone Exampl) o che vival
bajoi di bjoil (ob mich ichone Halbpfen) kräftig geföhnt
fröhlich gelacht) erlangen lassen, in die Wirklichkeit zurückzuer-
nen, man könnte glauben, mitten in einer Metropole des Weltverkehrs
versetzt zu sein. Ueberall schlagen französische und englische Klänge,
daneben russische und ungarische, vor allem aber der traurige Klang
der deutschen Seemannssprache in ununterbrochener Wiederholung.
Aber man hat am Vorabend ein internationales Gremial-
und ein solches ist in der That der Congress, welcher morgen
im Saal der alten Weidwerkerei eröffnet werden wird.
(Die Eröffnung ist, wie wir in letzter Nr. bereits durch ein
Telegramm mitgeteilt haben, inzwischen erfolgt. Die Red.)

An der Reihe der internationalen geographischen Congress-
ist es dritte. Für die Veranstaltung des ersten hatte die Ant-
werpener Geograph. Gesellschaft die Initiative ergriffen und so fand
den auch dieser Congress selbst 1871 in Antwerpen
statt. Er hatte einen glänzenden Verlauf und schloß
mit der Einsetzung einer permanenten Commission,
die der Förderung für die Vorbereitung einer zweiten inter-
nationalen Vereinigung anberaumt war. Sie übertrug in der
folge dies Mandat an die geographische Gesellschaft von Paris,
welche Johann für den August 1875 den zweiten geographischen
Congress nach Paris ausrichtete. Er war ein würdiger Nach-
folger des ersten und schloß gleich diesem mit der Wieder-
setzung einer permanenten Commission, die der Vorbereitung des
jetzigen. In den ersten Monaten des Jahres gelangte an
die italienische geographische Gesellschaft die Anfrage, ob
sie mit der Abhaltung der Versammlung in Venedig
einverstanden sei. Die Gesellschaft versicherte sich zuvor
der Zustimmung der Regierung und verbande nach ihren
Wünschen dahin, daß die Wahl des Ortes auf
Venedig festzusetzen sei, da es den besten Ansehens der
seiner unerschütterlichen Lage und der prächtigen Ansehens
würdigkeit seiner Bewohner die günstigsten Bedingungen für
eine bequeme wissenschaftliche Versammlung in sich vereinige.
Der regen Thätigkeit des anordnenden Comites, des Entgegen-
kommens der Regierung und den großzügigen Anstrengungen
des Venediger Comites gelang es, die ersten Schritte der geographi-
schen Ausstellung in einer über alles Erwarteten Ausdehnung
abgeschlossen zu gelangen, insondern auch die Fremden, die aus allen
Erdbtheilen zusammengetrieben sind, eine Reihe der glänzendsten
Festlichkeiten ermar. Das Venedig des gemeinen Städtens hat

sich nicht überwinden, ihm die Hand zu geben und Eggert
bemerkte das sehr bald. Sein kostbares Herz empfand Freude
bei jeder Qual, welche er Anderen verurtheilen konnte, namentlich
jetzt, wo die Fürst zu Entbedung bis zum bloßen
Schatten zusammengeschnitten war. Das Meer hatte den
Schwamm der Ertrinken fortgespült und ihn vielerleht in
Poland oder England erstreckte sich zu Unkenntlichkeit, wieder
aufgeworfen, es gab keine Spur mehr dunkeln Stube, nichts,
das ihn beruhigen konnte. Nachdem das erste Ertrinken
überwunden war, rief er sein Gesicht, das den gefährlichen
Rivalen im rechten Moment entsetzte.

„Gretchen,“ sagte er eines Tages, „Du siehst nun wohl,
daß ich von Anfang an die Wahrheit sprach. Claus ist fort,
er kommt nie wieder hier, — soll ich Dir jetzt erzählen,
was wir miteinander ausmachten, er er ging?“

Aber das junge Mädchen schüttelte den Kopf. „Nein,
Eggert, spare Dir die Mühe, ich brauche nichts zu wissen.“

„Auch nicht, wenn es Dich, — Dich selbst angeht?“

„Das kann nicht sein, denn Deine Angelegenheiten sind
mir fremd und werden es bleiben bis in alle Ewigkeit. Du
verschwendest Deine Zeit, Eggert, ich willige niemals in die
Vertrath mit Dir.“

„Weil Du immer noch glaubst, daß Claus zurückkehrt?“

„Ja. Und sollte das nicht der Fall sein, ist er tott,
Eggert, so will ich selbst keinem Andenken trau bleiben.“

„Ah,“ rief tödtlich, halb erstickt vor Zorn, der Müller.
„Ah, Grete, und doch hat Dich Claus vollkommen ausge-
geben, doch wirst Du niemals mehr von ihm hören. Ja, er
hat Dich angezogen um den unphalbarem Zuständen ein
Gute zu bereiten. Vertraute ich, Eggert,“ sagte er mir,
aber glaube nicht, daß Du glücklich wirst. Gretchen liebt
ihre Mutter sehr, als alles lieblich. Du bleibst in ihrem
Bergum, immer der Jünger, und das eben ist es, was mich über
das Meer treibt. Ich will anders geliebt sein, als nur so.“

Das junge Mädchen zitterte, ihr Gesicht war ganz weiß.
Andererseits aber konnte sie doch unmöglich glauben, daß Claus
mit dem, den er schon als Knabe verachtet hatte, jetzt plötzlich
so im engsten Vertrauen gesprochen haben sollte. Der Herr
von dem Einen Punkt der sie heimlich trennte, überaus von
seiner Beziehungen zu ihr, — nein, nein, es war schändlich
gelogen. So konnte Claus nicht handeln.

Du bist blaß geworden, sagte nach einer Weile der Müll-
er. „Ich weiß wohl, das war eine bittere Medicin, aber
einmal mußte ich ja doch alles erfahren. Denk an die
Mühle und an den ganzen reichen Besitz, Mädchen, es kommt
sein Zweiter, der die Wesenbildniß frisch von der Haide weg
in sein Hand führt.“ (Fortsetzung folgt.)

alles aufgeben, an Bucht n.d.t. hinter dem Venedig der alten
Republik von St. Marco zurückzuführen. Wir werden versuchen,
ein anschauliches Bild davon zu entwerfen.

1200 Mitglieder des Congresses sind bis jetzt allein ein-
getragen, können sie alle, so würde kaum der Saal des großen
Saals der Republik für die Frier ausreichend gemessen sein.
Weber habe hieron mehrere, auf deren Erfinden man mit
Sicherheit rechnete, so unter Landmann der Aristokratie Dr.
Leng und Dr. Vobe, der Dirigent der bevorstehenden antarktischen
Expedition, abgeschrieben. Unter den Anwesenden bemerkte
wir für heute nur Herr v. Jessen, Dr. Rüdiger, den Vice-
präsidenten des vorigen Congresses, Commandatore Cristoforo
Negri, zugleich Ehrenpräsident und Begründer der italienischen
Geogr. Gesellschaft und den Lt. Cameron. Der Eröffnung folgten
um 1 Uhr getrennte Sitzungen der 8 wissenschaftlichen Sectionen,
in welche der Congress zerfällt und um 3 Uhr die erste
Generalversammlung, welche sich mit der Discussion der von
den Sectionen vorberathenen Fragen beschäftigte.

Eine großartige „architectonische“ Bedeutung des Venedig-
platzes wird diesen ersten Congressstag beschließen.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nocht.
Leipzig	4:45	8:15	10:30	11:35	3:40	5:30	9:00	7:15	9:45	10:30
Magdeburg	5:00	8:30	11:15	1:30	3:10	5:00	9:00	7:15	9:45	10:30
Nordh.-Kassel	5:10	8:40	11:20	1:35	3:15	5:05	9:05	7:20	9:50	10:35
Cottbus, Guben,										
Fosen, Sorau										
Sagan										
Thüringen	4:45	8:15	10:30	11:35	3:40	5:30	9:00	7:15	9:45	10:30
Bitterfeld-Berlin	4:55	8:25	10:40	11:45	3:50	5:40	9:10	7:25	9:55	10:40
Ascherleben	4:55	8:25	10:40	11:45	3:50	5:40	9:10	7:25	9:55	10:40

a) Fahrt nur bis Leineweide. b) Fahrt nur bis Nordhausen.
c) Fahrt nur bis Finsterwalde. d) Omnibuszuge mit III. u. IV. Klasse
ohne Gepäckbeförderung.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Nocht.	
Leipzig	4:00	7:30	9:45	11:15	2:41	4:15	7:50	8:45	9:15	10:15
Magdeburg	5:30	7:45	10:00	11:30	3:05	4:40	8:15	9:10	9:40	10:40
Nordh.-Kassel	5:40	7:55	10:10	11:40	3:15	4:50	8:25	9:20	9:50	10:50
Cottbus, Guben,										
Fosen, Sorau										
Sagan										
Bresl. via Sorau										
Thüringen	4:45	8:15	10:30	11:35	3:40	5:30	9:00	7:15	9:45	10:30
Bitterfeld-Berlin	4:55	8:25	10:40	11:45	3:50	5:40	9:10	7:25	9:55	10:40
Ascherleben	4:55	8:25	10:40	11:45	3:50	5:40	9:10	7:25	9:55	10:40

a) Kommt von Kötthau. b) Kommt von Leineweide.
c) Kommt von Nordhausen. d) Kommt von Falkenberg.
e) Omnibuszuge mit III. u. IV. Klasse ohne Gepäckbeförderung.
f) Schnellzug I.-III. Klasse. g) Courierzug I. u. II. Klasse.

Omnibus-Fahrten.

Nach **Olau** und **Salzmünde**. Postomnibus, täglich zweimal.
1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde
7 1/2 Uhr früh), Rückfahrt von Salzmünde 8 1/2 Uhr früh (Ankunft
hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft
in Salzmünde 4 1/2 Uhr Nachm.), Rückfahrt von Salzmünde 5 1/2
Uhr Abends (Ankunft hier 7 1/2 Uhr Abends).
Nach **Cauchthät** und **Schaffstädt**. Postomnibus, täglich ein-
mal. Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft in Schaffstädt 6 Abends),
Rückfahrt von Schaffstädt 4 1/2 Uhr früh (Ankunft hier 7 1/2 Uhr früh).
Die Abfahrten von hier finden vom Posthofe aus statt.
Von **Treffin** nach **Giebichenstein** und **Halle**: Vorm.
7 1/2 Uhr, Nachm. 1 1/2 und 3 1/2 Uhr.
Von **Giebichenstein** nach **Halle**: Vorm. 7 1/2 Uhr, Nachm.
1 1/2 und 3 1/2 Uhr, Abends 6 1/2 und 9 Uhr.
Von **Halle** nach **Giebichenstein**: Vorm. 10 Uhr, Nachm.
2 und 4 Uhr, Abends 7 und 10 Uhr.

Eine musikalische Jobstade.

Je arbeitsreicher unsere Zeit ist, um so freudiger darf man
es begrüßen, wenn einmal mitten durch die endlose Wüste der
Serenadisten eine Sporthölle ihrer besten Lieber steigt. Weiber
ist hier Genuss weit seltener, als gedrückte Gemüther wüchsen
mögen. Zwar an Sporthölle haben wir eine überreichliche
Zahl und man möchte denken, daß durch sie auch der größte
Bedarf an Humor und Satire gedeckt werden könnte. Soeben
was diese Organe leisten, ist nicht immer erquicklich; sie klagen
nur zu oft theils mit ägischen, theils mit stumpfen Pfeilen, und
in jedem Falle spülstritt sie ihr Weib viel zu sehr, als daß
jede dieser tauchend und aberantigen Scherben eine verfehlte
Welt, wie es doch der echte Humor und die rechte Satire thun
soll, in ihrem ganzen Umfang widerpiegeln könnte. An un-
sicheren Schilderungen, welche wenn auch nicht das gemeinsame,
moderne Dasein —, dafür möchte selbst das Genie eines Cere-
vants oder Molire nicht ausreichten, so doch einen abge-
schlossenen und an sich befriedigenden Theil besteben in dem
glanzend phantastischen Feuerwerke einer lustigen Laune gegen,
ist unsere Literatur noch immer verhältnismäßig arm.

Um so lieber lesen wir die Aufmerksamkeits des genigten
Lesers auf einen hübschen und lebenswürdigen Versuch, die
musikalischen Zustände der Gegenwart in einem heiteren Epus
zu beleuchten. Dies schon in mehreren Auflagen erschienene
nützliche Buch ist hier öfters heißt „Anton Notenmacher“,
ist von Alexander Roskowsky verfaßt, von Hilbig
Schäferman illustriert und durch die rühmlichst bekannte Mu-
sikenhandlung von Carl Simon zu Berlin in zierlicher Aus-
stattung herausgegeben. Es schildert den Lebenslauf eines
jungen Musikers in Freud und Leid mit so köstlichem Humor,
daß es auf fortwährenden Gebiete eine ähnliche typische
Bedeutung beanspruchen darf, wie die gerade vor hundert Jahren
erschienenen „Leben, Meinungen und Taten von Hieronymus
Jobst dem Candidaten“ sich durch die Verlesung des wissen-
schaftlichen Posthums erworben haben. Im Großen und Feinen
ist der Ton von „Anton Notenmacher“ allerdings geringer
und höher gestimmt, wie der Kritiker der Jobstade; seine
satirischen Dornen verdrängen sich unter trüben Wöden und
mittunter trifft Roskowsky sehr glücklich die Art Heinrich Heine's.
Die musikalische Satire, die sich bisher nur in wenigen guten
und diesen schlechten Wägen über den Einfiedler von Bayreuth
zu erschöpfen pflegte, erscheint hier bedeutend erweitert,
vertieft, und wenn nicht das Wägen sich zunächst an die große
Schwarz beizigen wendet, welche selbst der ähnl. Zeitschrift
so ist es doch so genussvoll, und verhältnismäßig geschehen,
daß es allen Freunden der besten Weise eine köstliche Stunde
bereiten wird. S. W.

C. Hauptmann's Möbelfabrik und Magazin

Halle a/S., kleine Ulrichsstraße Nr. 34 (Gasthof zu den drei Königen).

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Halle a/S. Gruppe XV. Zimmer 6 und 9 und Gruppe IX.

[8327

Höchster Preis für Möbel-Industrie — Silberne Staats-Medaille — Höchster Preis.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren-Magazin v. G. Schaible, Klausthorstraße 16,

empfiehlt sein größtes Lager in nur guter und moderner Arbeit zum billigsten Preise. Alle von mir gekauften Sachen werden frei ins Haus geliefert.

Säcke u. Planen, sowie eine Partie etwas gebrauchte Deckstoffe u. sehr gute wollene gefüllte Pferdebeden empfiehlt zu billigen Preisen Hermann Kramer, gr. Berlin 18.

Gesangschule.

Mit dem 15. September hat ein neuer Course für Gesang- und Klavierunterricht begonnen.

Gesangschül., sowohl Dilettanten als angehende Concert- und Bühnensänger, finden schon von den ersten Anfängen an vollständige Ausbildung in deutsch. u. ital. Sprache, nach der Methode Professor Marchesi, Paris und Prof. Wolf, Wien.

Klavierschül. werden ebenso von den Elementargründen an übernommen.

An dem Studium der franz., engl. und ital. Sprache, welche in meinem Institut gelehrt werden, können sich auch die, Verjähr. u. Kinder betheiligen, welche keinen Musikunterricht nehmen und ist für diese ein eigener Course eingerichtet.

Gef. Anmeldungen täglich von 10-1 u. 3-6 Uhr. Auf Wunsch Prospecte.

Mary Kaufmann,
gr. Ulrichsstraße 12, im Hause des Herrn Glück.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Lebensversicherung und Altersversorgung.

Eröffnet 1835. **Beruhet auf reiner Gegenseitigkeit.** Erweitert 1864.

Kapital-Vermögen Ende 1880 28,408,495 \mathcal{M} Versichertes Kapital 102,504,489 \mathcal{M}

Zahl der bestehenden Verträge (Versicherungen) 50,961. Versicherte Rente 745,162 \mathcal{M}

Reiner Zuwachs der letzten 5 Jahre: 57,552,061 \mathcal{M} versichertes Kapital.

Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmaassstab: Der jährlich wachsende Werth der Versicherung.

Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr. Dividende der Lebensversicherung für die Jahrgänge 1876/64: 15 bis 57% der einbezahlten Jahresprämien.

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.

Anzahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.

Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung.

Rechnenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei den Vertretern der Anstalt:

Delitzsch: **Wilh. Wildorf,** Halle a/S.: **Carl Lange,** Generalagent, [Tenchern: **Eduard Geissler,**
Eilenburg: **G. E. Dräner,** Maschinen- [Merseburg: **August Donnerhack,** Weissenfels: **Theod. Angermann,**
ren-Fabrikant, Wittenberg: **Gustav Wendt,**
Eisleben: **S. M. Simon,** Sangerhausen: **S. M. Storz,** Zeitz: **Carl Kühne.**

Institut zur Vorbereitung Einjähriger-Freiwilliger,

Halle a. S., Villa „Ludwig etc.“ (Wörlitzerstr. 30),

begründet im Jahre 1864

Beginn des Wintersemesters Anfang October cr. — Wiederholt, auch das letzte Mal, bestanden schon nach 1-2 Semestern alle un-ere mit dem Prädikat der Reite versehenen Zöglinge das Examen. — Pension. — Prospect.

Dr. J. Harang.

Tanz-Unterricht.

Der erste Course meines Tanzunterrichts beginnt Mitte October. Gefällige Anmeldungen nehme ich jederzeit gern entgegen.

H. Wippinger, Zorothenstraße 14, II.

Frauen-Industrie-Schule

(Direktor Karl Weiss)

Halle a/S., Albrechtstr. 32, Ende der Sophienstr.

Am 1. October beginnt ein neuer Course im: Handnähen, Mähen, Stopfen, Sticken u. Kleidernähen, Wäschern, Schnittzeichnen, Zuschneiden u. Alle dieser Fächer werden gelehrt.

Maschinennähen, Wäschezuschnneiden, Zeichnen sämmtlicher Maßer der Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, vollständige Wäscheconfection.

Anmeldungen zur Schule sowie zu dem mit derselben verbundenen vorzüglichen Pensionat nimmt entgegen die Vorsteherin **Elise Wildhagen.**

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Direkte Postdampfschiffahrt zwischen Rotterdam & New-York.

Abfahrt von Rotterdam Sonnabend, von New-York Mittwoch.

Passagepreise ab Rotterdam I. Cl. \mathcal{M} 335, II. Cl. \mathcal{M} 250, III. Cl. \mathcal{M} 100.

Wähere Auskunft ertheilt der General-Agent **Ferd. Gosewisch** in Leipzig, Brühl 44/45 (Credit-Anstalt).

20 Export-Pianino und Flügel verkauft wegen schleuniger Auflösung des Geschäftes zum Selbstkostenpreis in allen Lokatoren. Ohne Concurrenz in Eleganz der Ausstattung, Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit.

Schleuditz-Verlag, Lemcke & Ehrenberg. Inhaber von königl. Sächsischen Staatsmedaillen und Diplomen.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

Feuer-Versicherung.

Laufende Versicherungen-Summe ultimo 1880 \mathcal{M} 930,362,894.

Garantiefonds: \mathcal{M} 6,000,000.

Grundcapital, voll bezogen \mathcal{M} 1,700,295.

Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen in 1880 \mathcal{M} 1,361,876.

Prämien- und Capital-Reserve \mathcal{M} 9,062,172.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß wir dem Herrn **Ernst Raap** in Dessau und dem Herrn **Carl Jännert** in Ebersdorf Agenturen der obigen Bank übertragen haben.

Halle a/S., im September 1881.

Brillen

mit den feinsten Kristallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei

Otto Unbekannt Kleinschmieden.

Resonator-Flügel und Pianinos,

dreimal gekrenzt, von **E. Kaps, J. Feurich** etc., unerreicht in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit, bei **F. Voretzsch,** Musikdirector, Halle a/S., Wilhelmstr. 5.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank. Die General-Agentur. H. Bodelius.

Am Anstich an die vorstehende Anzeige hätten wir uns zum Abschlusse von Versicherungen gegen Brand, Diebstahl und Explosionschäden zu festen und billigen Prämien empfohlen und erklären uns zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bereit.

Ebersdorf, im September 1881.

Ernst Raap, Carl Jännert.

Gleichzeitig empfehlen sich die bereits bestehenden Agenturen:

C. F. Bäntsch, Haupt-Agent in Halle a/S. **Herm. Rammelt** in Annaburg, **Jul. Schrader** in Beerenlaubingen, **Wilh. Romer** in Seufendorf, **Aug. Beau** in Weißen-

Otto Unbekannt Kleinschmieden.

Pianinos und Harmoniums vorzüglich in Bauart und Ton empfiehlt zu möglichst billigen Preisen **M. Wesselhöft,** vorm. C. Benemann, Halle a/S., Wörlitzerpl. 6.

Prämiiert Ausstellung Halle a/S. 1881.

Chocoladefabrik Fr. David Söhne, Halle a/S.,

Geiststraße 1, Billale Markt 19, empfiehlt feinste Chocoladen und Cacao, leicht lösliches entöltes Cacao-pulver.

A. Zuntz sel. Wwe. Kaffeebrennerei mit Dampftrieb (Gegründet 1837)

BONN BERLIN am Rhein, Rosenthalerstr. 40, empfiehlt ihre Specialitäten nach eigener Methode.

Gebrannten Java-Kaffee

Ia. Qual. Mark 1.80 per 1/2 Kilo. IIa. „ „ „ 1.60 do.

Vorzüge derselben sind vollständiger Erhaltung der aromatischen Bestandtheile, wodurch neben wohl-schmeckenderem Getränk auch eine Ersparnis an Kaffee erzielt wird.

Niederlagen in Halle a/S. bei den Herren: **W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.** **B. Falcke, Obere Leipziger-Str. 83.** **G. Gröhe, gr. Ulrichstr. 52.**

Zugulosien zum Schutz gegen Sonne, Wäscherollen

für Hausgebrauch fabricirt u. empfiehlt **Max Nietzschmann,** Klosterstraße 10a.

Kaffee, Thee, Cacao, Vanille aus Hamburg.

Der vorzüglichen Kaffee-Plantagen wegen die ich in diesem Jahre in der Lage meine Kunden bedeutend billiger Kaffee für den alten Preis zu liefern. Ich empfehle **Espresso** und **Espresso** mit **Verpackung** gegen Staubkorn oder vorzeitige Einwirkung des Feuchtigkeits in Säcken von 90 Pf. Kilo:

90 Pf. f. Arabica	14.25	1 Pf. Arabica	2.50
90 Pf. f. Robusta	13.10	1 Pf. Robusta	2.25
90 Pf. f. Java	12.80	1 Pf. Java	2.10
90 Pf. f. Java	10.90	1 Pf. Java	1.80
90 Pf. f. Java	10.40	1 Pf. Java	1.70
90 Pf. f. Java	9.50	1 Pf. Java	1.60
90 Pf. f. Java	8.55	1 Pf. Java	1.50

Kaffee in ganzen Ballen **Netto 130 Pfd., a Pfd. 10 Pfd. billiger franco und versandt.**

Waaren-Verein-Magazin von C. H. Waldow in HAMBURG, an der Koppel 50. (Freiwillig gratis.) Hilbert köstlich angestellte Beamte erhalten die Waare auf Wunsch ohne Nachnahme.

Telephon-Anlagen

Patent Böttcher, alle bisherigen Systeme an vorzüglicher Wirkung und Billigkeit weit überlegen, sowie

Haustelegraphen-Anlagen und Blitzableiter

fabricirt und liefert unter Garantie **Max Nietzschmann,** Klosterstraße 10a.

Tapeten, Rouleaux und Wachstuche

werden, um am Schluß der Saison mit den noch vorhandenen Lagerbeständen möglichst zu räumen, von heute ab zu Fabrikpreisen verkauft bei **Gr. Klausstr. A. K. Rapsilber, Gr. Klausstr. A. Nr. 10.** Ganz besonders empfehle Goldtapeten à Stück schon von 40 \mathcal{M} an.

Neue Möbel, Schreib- u. Kleider-Sekretäre, Couchen, Konsolen, Spiegel, Näh-, Schreib- u. Tischmaschinen, Stühle, Bettstellen mit Matrassen, sowie neue Betten und fertige neue Federbetten sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

8129 **O. Ernst, Trödel 10** (an der Gasse).

Reines Knochen-Öl

verkauft **Mittlerstraße 1.**

Schloffermeister

empfehlen bei großer Ausdauer und billigsten Preisen: **Pat. Verbindungsschlösser, Befestigungen, Schlüsselteiler, Drücker in Holz, Bronze, Eisen etc. Gitterthüren, Fischbänder zu Stuben und Hausthüren, Polsterranden, Pfeilen, Werkzeuge jeder Art** unter Garantie

Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 8.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.